



PROTOKOLL

des

Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

16. Januar 2013

Nr. 45

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH	
<u>Anwesend:</u>	Gemeindepräsident:	Muralt Beat
	Gemeinderatsmitglieder:	Bärtschi Peter Mikolasek Thomas Müller Claudia Zimmermann Vreni Krieg Stefan
	Ersatzmitglied:	
	Gast:	Heutschi Jenni Sylvia
	Solothurner Zeitung:	Klemm Gundi
<u>Abwesend:</u>	Gemeindevizpräsident:	Zuber Marcel
	Gemeinderatsmitglied:	Schmid Kevin
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat	
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich	

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Protokoll der 44. GR-Sitzung vom 14. November 2012
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012
4. Primarschul-Ausschuss: Reorganisation Ausschuss
5. OK Jubiläumsanlass 30 J MZH: Defizitgarantie/Darlehen
6. BPK: Arbeitsvergabe Bodenbelag MZH
7. Spitex: Nachtragskredit 2011, Rückkommensantrag
8. BPK: Gestaltungsplan Steinacker
9. FiKo: Anpassung DGO
10. Singkreis Wasseramt: Unterstützungsgesuch
11. Mitteilungen aus den Ressorts
12. Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen
13. Diverses
 - 13.1. Salzmann Fritz: Abstellplatz und Lager Gewerbezone Steinacker / Unakzeptable Zustände

Traktandum 1

Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere auch die Präsidentin des Schulausschusses und die Pressevertreterin der Solothurner Zeitung, und stellt fest, dass der Gemeinderat in der heutigen Besetzung beschlussfähig ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Traktandum 2

Protokoll der 44. GR-Sitzung vom 14. November

Das Protokoll der 44. Gemeinderatssitzung vom 14. November 2012 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 3

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 wird stillschweigend genehmigt und bestens verdankt.

Traktandum 4

Kreisprimarschule: Reorganisation Schulausschuss

Ausgangslage

Es besteht die Absicht, den Schulausschuss, momentan bestehend aus drei Delegierten der Einwohnergemeinde Obergerlafingen und drei weiteren Delegierten der Einwohnergemeinde Recherswil, zu reduzieren. Nach Rücksprache mit dem Gemeindepräsidenten von Recherswil ist klar, dass weder der Schulleiter noch die Schulsekretärin offiziell Mitglied des Ausschusses sein können. Dem Schulleiter kann jedoch von Amtes wegen eine beratende Stimme zukommen.

Beratung

Heutschi-Jenni Sylvia: Zu bemängeln seien die personell schwach besetzten Sitzungen. Die Hauptlast der Arbeit trage sie und Maria Rothenbühler. Portmann Julian habe als Ausschussmitglied demissioniert.

Im weiteren halte sie fest: Der Ausschuss sei praktisch ohne Entscheidkompetenzen. Der Ausschuss soll nun verkleinert werden. Vorgesehen sei, dass Recherswil und Obergerlafingen je eine Delegierte oder einen Delegierten zu bestimmen haben. Sofern es nicht der Ressortleiter sei, der die Funktion des oder der Delegierten wahrnehme, könne der ressortverantwortliche Gemeinderat natürlich immer an der Ausschusssitzung teilnehmen.

GP Muralt Beat:

Ein neuer Vertrag sei noch nicht in Kraft. Es sei aber von grösster Bedeutung, den Schulausschuss so zu besetzen, dass er als ernst zu nehmender Partner auftrete und befähigt sei, mit dem Schulleiter in fachlicher Hinsicht auf gleichen Niveau zu diskutieren. Der Ausschuss sei das Bindeglied zur Bevölkerung.

Obergerlafingen bestimme ihre Delegation ohne jeglichen Einfluss aus Recherswil und auch unabhängig davon, ob die Person nun als Gemeinderatsmitglied amte oder nicht. Dies sei nicht verpflichtend. Die Diskussion hierzu sei ohnehin verfrüht, da der neue Gemeinderat noch nicht gewählt sei.

Diese Aussage wird auch von den übrigen Gemeinderatsmitgliedern vertreten und die Präsidentin des Ausschusses nimmt dies so entgegen.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat nimmt von der Absicht Kenntnis, dass Recherswil und Obergerlafingen neu je 1 Person in den Ausschuss der Primarkreisschule Recherswil-Obergerlafingen delegieren soll.

Sodann referiert die Präsidentin des Schulausschusses über weitere offene Geschäfte:

- Schulraumerweiterung
Gestützt auf eine Mitteilung der Präsidentin, mit einem Fragebogen betreffend die Zusammenarbeit der Schulstandorte an die Eltern zu gelangen, hält der Gemeindepräsident unmissverständlich fest, dass dabei der Schulstandort Obergerlafingen nicht verhandelbar sei.
- Gemischte Führung Sek E & B
Die Schulausschusspräsidentin, Heutschi Jenni Sylvia, bemängelt, dass der Kanton ab August 2013 die Sek-Klassen E und B an der Kreisoberstufe in Gerlafingen zusammenlegen wolle, weil die Schülerzahlen nicht erreicht werden. Alle, noch so vehemente Gegenwehr habe leider nichts gebracht. Dies sei eine schlechte Lösung, da der Unterrichtsstoff verschieden sei.

GP Muralt Beat:

Es könne nicht sein, dass das als blosses Pensenthema abgehandelt würde und bedinge eine Intervention unsererseits. Wir sollten an das Volksschulamt gelangen, unsere Beunruhigung sowie unser Missfallen ausdrücken und eine Erklärung verlangen. Die Sek B sei schon eine Zusammenlegung von Oberschule und Sek; vor dem Hintergrund der nun noch erfolgten Integration könne es nicht sein, dass nun auch noch die Sek E-Schüler mit der Basis-Klasse zusammengelegt werde.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

- Bläserunterricht
2 Lehrer hätten dazu Bereitschaft signalisiert, die Bläserklasse zu führen; es sehe so aus, als ob das Projekt doch noch zum Tragen komme.
- Schulleiter
Dem Schulleiter soll eine Pensumerweiterung von 10% gewährt werden.
- Skiferien
Die Skiferien werden neu in die 8. Woche verlegt. Das Datum sei somit identisch mit den übrigen Schulgemeinden.
- Mittagstisch
Der „Mittagstisch“ laufe sehr gut und befriedige allseits. Der Preis pro Kind von Fr. 8.-- sei kostendeckend. Gekocht werde in der Küche des Zivilschutzes. Die Benutzer der Küche seien mit den Einrichtungen zufrieden. Alles funktioniere gut.

Der Gemeinderat sieht sich in seiner Ablehnung des Antrages des Zivilschutzes auf Anschaffung eines Verpflegungsanhängers (Protokoll Nr. 42 vom 31. Oktober 2012,

Traktandum 6) bestätigt, welcher eine Investition von Fr. 98'000.-- für einen Verpflegungsanhänger als Ersatz für die unbrauchbare Küche im Werkhof Recherswil beantragte.

Traktandum 5 OK Jubiläumsanlass 30 Jahre Mehrzweckhalle

Ausgangslage

Das Organisationskomitee legt mit Datum vom 9. Januar 2013 ein Budget vor und beantragt,

- dass die Gemeinde dem Organisationskomitee ein zinsfreies Darlehen von Fr. 10'000.-- gewährt, und
- eine Defizitgarantie zu erteilen.

Gemäss § 26 der Gemeindeordnung verfügt der Gemeinderat über eine Finanzkompetenz für einmalige Ausgaben bis zu Fr. 40'000.--. Diese Defizitgarantie ist im Budget 2013 nicht enthalten. Ohne Mitwirkung der Gemeindeversammlung kann über eine unlimitierte Defizitgarantie nicht beschlossen werden.

Das Organisationskomitee rechnet mit einem Gesamtaufwand von Fr. 60'000.--, wovon Fr. 45'000.-- Fixkosten sind. Diese Fixkosten können durch 44 % via Sponsoring abgedeckt werden, womit sich gemäss diesem Budget das Risiko auf Fr. 25'340.-- beläuft.

Damit drängt sich eine Limitierung der Defizitgarantie auf Fr. 25'500.-- auf, wobei nur eigentliche Drittrechnungen von der Defizitgarantie abgedeckt sein können, nicht also Entschädigungen für durch die mitwirkenden Vereine gestelltes Personal.

Beratung

GR Mikolasek Thomas:

Man habe sehr vorsichtig gerechnet. Der Gewinn von Fr. 1'225.20 sei absolut und nach Abgeltung der Vereine ausgewiesen. Sei das Wetter gut, dürfte sich der Abschluss gewinnsteigernd auswirken.

GP Muralt Beat:

Der Gemeinderat sei in seinen Kompetenzen limitiert. Schon aus formellen Gründen müsse die Defizitgarantie limitiert werden. Sollten entgegen den Voraussagen Zahlungsschwierigkeiten entstehen, so müssten in erster Priorität die eigentlichen Kreditoren, also die Warenlieferanten bezahlt werden. Wenn das Ergebnis eine Entschädigung an die Vereine für den Personaleinsatz nicht zulasse, können die Personalentschädigungen nicht über die Defizitgarantie abgedeckt werden.

Krieg Stefan:

Es seien Vorbehalte in Ausarbeitung, die Vereinsbeiträge zu reduzieren, sofern Defizite entstehen. Die Vereine hätten Bereitschaft zur Personalkostenreduktion signalisiert.

GP Bärtschi Peter:

Sollte der Anlass fehl gehen, so stehe der Gemeinderat als Prügelknabe da. Wir wollten dieses Fest. Also müssen wir auch zu den finanziellen Zusagen stehen.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des OK Jubiläum 30 Jahre MZH,
beschliesst einstimmig:

1. Dem OK Jubiläum 30 Jahre Mehrzweckhalle wird ein zinsloses Darlehen im Betrag von Fr. 10'000.-- zu gewährt.
2. Dem OK Jubiläum 30 Jahre Mehrzweckhalle wird eine Defizitgarantie, beschränkt auf Fr. 25'500.-- für eigentliche Fremdrechnungen unter Ausschluss von Personalschädigungen für die mitwirkenden Vereine zuzusprechen.
3. Die Rechnung des Jubiläumsanlasses ist im Falle der Beanspruchung der Defizitgarantie durch die Gemeinde revidieren zu lassen.
4. Dem OK Jubiläum 30 Jahre Mehrzweckhalle wird empfohlen, einen Verein, bestehend aus den mitwirkenden Vereinen, zu gründen.
5. Mitzuteilen:
 - Finanzverwaltung
 - Thomas Mikolasek, zuhanden des OK Jubiläum 30 Jahre Mehrzweckhalle

Traktandum 6

Bau- und Planungskommission: Arbeitsvergabe Bodenbelag Mehrzweckhalle

Ausgangslage:

Diesbezüglich wird auf die Eingabe vom 10. November 2012 verwiesen. Der Kredit ist im Jahre 2012 mit einem Betrag von Fr. 64'000.-- bewilligt worden.

Beratung

GR Zimmermann Vreni:

Die Kommissionsmitglieder hätten ein Referenzobjekt in Lyssach, ausgeführt durch die Firma Flortec, besichtigt. Es habe überzeugt und sei vom Abwart dieser MZH bestens empfohlen worden.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag der Bau- und Planungskommission,
beschliesst einstimmig:

1. Die Arbeiten für den Ersatz des Bodenbelages in der Mehrzweckhalle werden für den Rechnungsbetrag von Fr. 65'877.85 an die Firma Flortec in 4663 Aarburg vergeben.
2. Mitzuteilen:
 - Finanzverwaltung
 - Bau- und Planungskommission

Traktandum 7 Spitex: Nachtragskredit

Ausgangslage:

Der Verein Spitex Kriegstetten und Umgebung hat sich mit Schreiben vom 27. Januar 2012 (wahrscheinlich 27. November 2012) an Claudia Müller gewendet mit der Frage, ob sie mit dem Nachtragskredit von Fr. 12'698.20 der Einwohnergemeinde Obergerlafingen (vgl. Traktandum 5 der Gemeinderatssitzung Nr. 31 vom 11. Januar 2011 und Traktandum 7 der Gemeinderatssitzung Nr. 34 vom 4. April 2012) noch rechnen dürfe. In diesem Zusammenhang führt die Spitex aus, dass die übrigen Vertragsgemeinden den Nachtragskredit bewilligt und die Anteile überwiesen hätten. Eine formelle Reaktion auf den Gemeinderatsbeschluss vom 4. April 2012, mit welchem das Nachtragskreditbegehren abgewiesen wird, da keine hinreichenden Erklärungen für die Budgetüberschreitungen vorgelegt würden, ist nie erfolgt.

In diesem Zusammenhang wird ebenfalls auf das Schreiben vom 30. Dezember 2012 des Präsidenten der Spitex an die Gemeindepräsidenten verwiesen, aus welchem hervorgeht, dass im 2013 die Leitung der Spitex erneuert wird, da es gilt, Präsidium und Vorstand neu zu besetzen.

Beratung

GP Muralt Beat:

Zur Zeit sei keine vernünftige Alternative zur bestehenden Spitex-Organisation vorhanden. Selbst wenn wir hier jetzt doch einlenken sollten: immerhin habe die Intervention bewirkt, dass Bewegung ins „Geschäft“ gekommen sei.

GR Müller Claudia:

Mit Frau Beatrice Jenni sei im September letzten Jahres ein Neuanfang gestartet worden. Frau Jenni hinterlasse einen guten Eindruck. Man sei auf dem richtigen Weg.

GR Zimmermann Vreni:

Obergerlafingen sei die einzige Gemeinde, welche Zahlungen zurückbehalten habe. Gegenüber den übrigen Gemeinden sei dies etwas störend. Sie unterstütze einen Neuanfang.

GR Bärtschi Peter:

Unsere Intervention habe sich damit eher als Sturm im Wasserglas erwiesen. Dennoch möchte er Solidarität zeigen und mit der Abgeltung des Ausstandes in diesen sauren Apfel beissen.

GR Mikolasek Thomas:

Er bemängle die ausstehende Beantwortung der Spitex auf unsere Anfragen hin. Dies sei unanständig und unredlich. Er sei nicht bereit, den Ausstand zu begleichen, jedenfalls nicht, solange Herr Kohler im Amt sei.

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst mehrheitlich, mit 1 Gegenstimme:

1. Der Beschluss vom 4. April 2012 (Protokoll Nr. 34, Traktandum 7) wird aufgehoben.
2. Dem Antrag der Spitex um Bewilligung des Nachtragskredites für das Jahr 2011 in der Höhe von Fr. 12'688.20 wird nachträglich stattgegeben.

3. Die Finanzverwaltung wird beauftragt, der Spitex Kriegstetten und Umgebung den Betrag von Fr. 12'688.20 als Nachtragskredit pro 2011 zu überweisen.
4. Mitteilung an:
 - Spitex Kriegstetten und Umgebung
 - Finanzverwaltung, 4564 Obergerlafingen
 - Frau Renate Misteli, Vorstandsmitglied Spitex, Obergerlafingen

Traktandum 8

Bau- und Planungskommission: Gestaltungsplan Steinacker

Ausgangslage:

Es wird auf Traktandum 4 der Gemeinderatssitzung Nr. 39 vom 20. Juni 2012 verwiesen. Im Anschluss an die damalige Gemeinderatssitzung ist das Projekt den Einsprechern gegen das frühere Projekt erklärt worden, wobei der nun neu aufgelegte Gestaltungsplan nur noch Gegenstand einer Einsprache geworden ist, und zwar des Ehepaares Fritz und Annerös Salzmann, Altwyden 2b, 3427 Utzenstorf, als Eigentümer der Grundstücke 710, 841, 842. Dabei ist nicht ganz klar geworden, was das Ehepaar Salzmann mit seiner Einsprache beabsichtigt, da im Begleitbrief vom 29. November 2012 dazu erwähnt wird, dass lediglich vorsorglich eine Einsprache gemacht würde, um auf nicht vermeidbare sporadisch auftretende Lärmimmissionen von der angrenzenden Gewerbezone aufmerksam zu machen. Zudem wird ausgeführt, dass die Gebäudeabstände sich zufolge Veränderung der Zone verändern würden, was die Bebauung der beiden Grundstücke 841 und 842 massiv beschneiden würde.

Was die Lärmimmissionen auf den Grundstücken 841 und 842 anbelangt, so verändert sich diesbezüglich die Ausgangslage nicht, da die zonenkonforme Nutzung der Grundstücke 841 und 842 nicht beschnitten wird. Was die Gebäudeabstände anbelangt, so ist festzuhalten, dass eine Erweiterung auf 842 ohnehin nur noch schwer möglich wäre.

Formelles und Verfahren:

1. Der Eigentümer der beiden Grundstücke, vertreten durch das Architekturbüro Zurfluh Architekten AG, in Koppigen, beantragte im 2009 die Umzonung der beiden Grundstücke GB Obergerlafingen Nrn. 585 und 521 in eine Gewerbezone mit Wohnen gemäss § 16 des Zonenreglements. Gleichzeitig beantragte er die Genehmigung eines Gestaltungsplanes für die Bebauung der beiden Grundstücke.
2. Der Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften ist zusammen mit dem geänderten Zonenplan in der Zeit vom 13. Dezember 2010 bis zum 13. Januar 2011 öffentlich aufgelegt worden, was im Anzeiger vom 13. Dezember 2010 auch publiziert wurde.
3. Gegen den Gestaltungsplan sind vier Einsprachen eingegangen, nämlich durch Roger Flückiger, Gabi und Benjamin Meier, Michel und Monika Ryser und Dominic und Petra Saladin. Diese Einsprachen haben sich gegen den Gestaltungsplan gerichtet. Gegen den Bauzonenplan sind keine Einsprachen eingegangen.
4. Aufgrund einer Planänderung ist das Projekt in der Zeit vom 21. Februar bis zum 21. März 2011 nochmals aufgelegt worden, und zwar mit dem Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften, revidiert am 27. Oktober 2010, mit dem Raumplanungsbericht, revidiert am 27. Oktober 2010, und mit dem geänderten Zonenplan, revidiert ebenfalls am 27. Oktober 2010.

Die Einsprecher aus dem Planauflageverfahren vom 13. Dezember 2010 bis zum 13. Januar 2011 sind dahingehend orientiert worden, dass ihre Einsprachen bestehen bleiben.

Weitere Einsprachen neben den genannten vier Eigentümern sind keine eingegangen.

5. Nach am 11. Juli 2011 durchgeführten Einspracheverhandlungen hat die Bauherrschaft den Gestaltungsplan revidiert.
6. In der Zeit vom 15. November bis zum 15. Dezember 2012 ist der Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften, revidiert am 5. November 2012, samt dem Raumplanungsbericht, revidiert ebenfalls am 5. November 2012, nochmals neu aufgelegt worden.

Gegen den Gestaltungsplan ist mit Eingabe vom 29. November 2012, eingegangen auf der Verwaltung am 3. Dezember 2012, eine Einsprache eingereicht worden.

7. Dagegen ist festzustellen, dass gegen die Zonenplanänderung keine Einsprachen eingegangen sind.

Behandlung der Einsprache

„Unter Ausschluss der Öffentlichkeit“

Beschluss

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeinderates,

beschliesst einstimmig:

1. Es wird festgestellt, dass gegen die Änderung des Bauzonenplanes in der Fassung vom 25. Januar 2010, öffentlich aufgelegt vom 13. Dezember 2010 bis zum 13. Januar 2011, keine Einsprachen eingelangt sind, weshalb die Änderung des Bauzonenplanes dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen ist.
2. ...
3. ...
4. Der Gestaltungsplan in der Fassung vom 5. November 2012, öffentlich aufgelegt vom 15. November bis 15. Dezember 2012. ist dem Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen.
5. ...

Traktandum 9

Finanzkommission: Anpassung der DGO

Ausgangslage

Es wird auf den Antrag der Finanzkommission vom 14. November 2012 verwiesen. Die Finanzkommission beantragt, die Fixgehälter der Teuerung anzupassen.

Beratung

GR Mikolasek Thomas

Seit 10 Jahren sei die Entschädigungen an die nebenamtlichen Amtsinhaber nicht mehr der Teuerung angepasst worden. Als Zeichen der Wertschätzung der ehrenamtlichen Funktionäre sollen die Entschädigungen mit wenigen Ausnahmen um 8.2%, rückwirkend auf den 1. Januar 2013, an den heutigen Teuerungsindex angepasst werden.

GR Zimmermann Vreni:

Sie sei mit dem Teuerungsausgleich einverstanden, möchte aber noch Folgendes miteinbeziehen:

Es sei zu prüfen, ob das Gemeindepräsidium vom Nebenamt in eine Teilzeitstelle umzuwandeln sei. Ferner sollten auch die Kommissionspräsidenten zur Gehaltsprüfung einbezogen werden. Die Gewährung der Teuerung auf den 1.1.2013 sei indes in Ordnung.

Gemeindeschreiber:

Die DGO regelt weiter die ¼-Tagesentschädigungen mit Fr. 60.— und die auswärtigen Sitzungen für Kommissionen mit Fr. 13.--. Sie sind auf der Vergleichstabelle der Fiko zu ergänzen, wobei der Gemeinderat stillschweigend beschliesst, die ¼-Tagesentschädigung auf Fr. 65.— zu erhöhen, damit die Relation zu den übrigen Tagesentschädigungen stimmt.

Beschluss

Der Gemeinderat - auf Antrag der Fiko,

beschiesst einstimmig:

1. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, Anhang 2 der DGO gemäss dem Antrag der Finanzkommission vom 14. November 2012 rückwirkend auf den 1. Januar 2013 der Teuerung anzupassen.
2. Gemeindepräsident, Gemeindeschreiber und die Kommissionen werden nach Möglichkeit bis Ende März um Mitteilung ersucht, von welchem durchschnittlichen Stundenaufwand für Präsidium und Aktuariat auszugehen ist und ob eine Anpassung der bestehenden Gehälter zu prüfen sei.

Traktandum 10

Unterstützungsgesuch Singkreis Wasseramt

Ausgangslage

Der Singkreis Wasseramt stellt mit Schreiben vom November 2012 das Gesuch, die Mätthäus-Passion in der Katholischen Kirche Kriegstetten vom 16. bzw. 17. März 2013 zu unterstützen.

Beratung

Keine Wortbegehren

Beschluss

Der Gemeinderat - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

beschliesst stillschweigend:

Dem Singkreis Wasseramt wird zugunsten des Projekts „Matthäuspassion“ ein Beitrag von Fr. 100.-- überwiesen.

Traktandum 11 Mitteilungen aus den Ressorts

-

Traktandum 12 Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen

-

Traktandum 13 Diverses

13.1. Salzmann Fritz: Abstellplatz und Lager Gewerbezone Steinacker, GB Nr. 842 / unakzeptable Zustände

Gemeindepräsident Muralt Beat hat am 22. Dezember den Platz bei Salzmann, Gewerbezone Steinacker besichtigt und fotografiert, wobei er Folgendes feststellte:

Rund um das Gebäude Nr. 57 auf Grundstück Nr. 842 werden ohne hierfür geschaffene Parkplätze 40-Tönnner-Lastwagen abgestellt, ohne befestigte Abstellplätze also. Die Ölspuren seien in den Regenpfützen gut sichtbar. Er habe auch abgestellte Baumaschinen und ein Wohnwagen, der behelfsmässig überdacht worden sei, vorgefunden.

Dann sei ihm mitgeteilt worden, dass die Chauffeure „ihr Geschäft“ auf freiem Feld verrichten würden, was auf ungenügende WC-Anlagen schliessen lasse. Zudem sei beobachtet worden, dass die Fahrzeuge dort gewaschen würden.

Es sei bekanntlich eine Unterschriftensammlung eingereicht worden, worin ein Fahrverbot der 40-Tönnner durch die Quartierstrassen und die Einhaltung der Betriebszeiten gemäss LSV verlangt werde.

Es müsse hier etwas geschehen.

Er schlage der BPK vor,

- mit Rechterswil Kontakt aufzunehmen, mit dem Zweck, ein koordiniertes Fahrverbot für 40-Tönnner in diesem Bereich zu erlangen,
- bei Salzmann ein Baugesuch für die Parkplätze einzufordern,
- vom AfU eventuell die Entnahme und Analyse einer Bodenprobe zu verlangen,
- generell die unakzeptablen Zustände unter Einbezug des Kantons zu untersuchen, und

- die Unterzeichner der Beschwerdeschrift bezüglich der 40-Tönnner zu einer Aussprache einzuladen.

13.2. Förderbeiträge

Es sind einige Gesuche eingetroffen. Sie werden mit dem Datumsstempel versehen und Mehrfacheingänge vom gleichen Tag nummeriert und harren der Bearbeitung durch den Ausschuss.

Schluss der Sitzung um 21.35 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindegeschreiber:

